

das im Juli 1972 stattfand, bedeutende Erfolge bei der Verwirklichung der außenpolitischen Ziele, die in den Erklärungen des Politischen Beratenden Ausschusses des Warschauer Vertrages, in den Beschlüssen der Parteitage der Bruderparteien und im Friedensprogramm des XXIV. Parteitages der KPdSU formuliert sind, erzielt wurden.

Die Beendigung des Krieges in Vietnam, die volle völkerrechtliche Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik, die Regelung der Beziehungen zwischen der Tschechoslowakei und der BRD, die Stärkung der internationalen Positionen Kubas und der erfolgreiche Beginn der gesamt-europäischen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit - das alles spiegelt den wachsenden Einfluß der Friedenspolitik der Länder der sozialistischen Gemeinschaft wider.

Eine große Rolle bei der Verwirklichung dieser Politik, bei der Gesundung der gesamten internationalen Lage spielten die in letzter Zeit durchgeführten Zusammenkünfte und Verhandlungen von Führern der Bruderparteien und der sozialistischen Länder mit Vertretern kapitalistischer Staaten.

L. I. Breshnew informierte über die außenpolitische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU zur Verwirklichung des Friedensprogramms, das auf dem XXIV. Parteitag angenommen worden war, über die jüngsten Besuche in den Vereinigten Staaten von Amerika, in der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich sowie über die stattgefundenen Verhandlungen und über die geschlossenen Vereinbarungen, darunter über das sowjetisch-amerikanische Abkommen über die Verhinderung eines Nuklearkrieges. Die Führer der Bruderparteien schätzten die Leninsche Außenpolitik der KPdSU und den persönlichen Beitrag des Generalsekretärs des Zentralkomitees der KPdSU, L. I. Breshnew, bei der Verwirklichung dieser Politik, die große internationale Bedeutung hat, hoch ein.

Es wurde die allgemeine Schlußfolgerung gezogen, daß sich in der internationalen Lage als Ganzes beträchtliche positive Veränderungen vollzogen haben: Die Prinzipien der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung finden immer breitere internationale Anerkennung; die gegenseitig vorteilhaften Wirtschaftsbeziehungen zwischen sozialistischen und kapitalistischen Ländern werden erweitert, es eröffnen sich günstigere Perspektiven für neue konstruktive Schritte, die geeignet sind, zur Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit beizutragen.

Es wurde betont, daß es wichtig ist, durch gemeinsame Anstrengungen aller interessierten Staaten die positiven Veränderungen auf dem internationalen Schauplatz zu festigen, die abgeschlossenen Abkommen und Verträge